



Svenja Liesau, Katja Riemann, Vidina Popov, Anastasia Gubareva © Ute Langkafel

UND SICHER
IST MIT MIR
DIE WELT
VERSCHWUNDEN

VON SIBYLLE BERG
REGIE: SEBASTIAN NÜBLING
AB 24/OKTOBER 2020

GORKI

WWW.GORKI.DE

GORKI

UND SICHER IST MIT MIR DIE WELT VERSCHWUNDEN

Eine Produktion des Maxim Gorki Theaters
in der Spielzeit 2020/2021

Aufführungsrechte: Rowohlt Theaterverlag

Mit **ANASTASIA GUBAREVA**
SVENJA LIESAU
VIDINA POPOV
KATJA RIEMANN

Regie **SEBASTIAN NÜBLING**
Bühne **MAGDA WILLI**
Kostüme **URSULA LEUENBERGER**
Musik **LARS WITTERSHAGEN & ENSEMBLE**
Licht **GREGOR ROTH**
Dramaturgie **VALERIE GÖHRING**

Regieassistenz **SASHA DAVYDOVA**
Bühnenbildassistenz **MILA MAZIĆ**
Kostümassistenz **FRANZISKA MÜLLER**
Soufflage **MILA DIMITROVA-LOGINOVSKIH**
Inspizienz **JANNE GANZER**
CORINNA SIEWERT-SCHERZER
Dramaturgiehospitantz **PATRICK DURDEL**
Kostümhospitantz **JOSHUA REES**
Regiehospitantz und Fahren Übertitel **AMIRA DEMIRKIAN**
Übersetzung Übertitel **VIVIAN IA**
Einrichtung Übertitel **ANNE HIRTH**

Bühnenmeister **JAN KOHLHAW** Ton **MILOŠ JANJIĆ, JULIAN KRETSCHEL**
Requisite **CHRISTIAN BINNER** Maske **OLEG DIMITROV** Ankleider **ANDREA SCHULZ**

VIELEN DANK FÜR GAR NICHTS.

Der erste Schock ist vorüber. Der Ausnahmezustand fast vorbei, der uns alle gelähmt hat. Uns mit glasigen Augen Gespräche mit unserer Hand hat führen lassen. Uns gezeigt hat, wie einfach es ist, all unsere gefühlte Wichtigkeit zu zermalmen. Zu unserem Besten. Die Zeit, die viele auch träumen lies. Von einer After-Corona Zeit voller glücklicher, diverser Radfahrender auf mautfreiem Asphalt.

Der Ausnahmezustand fast vorbei. Naja. Oder er wird uns von nun an für immer begleiten. Und nun ist die überraschende Neuigkeit: Die Menschheit macht weiter wie immer, nur in noch widerwärtiger.

Menschen, die dem Alter näher sind als der Jugend, wissen jetzt um ihren Wert in der schönen neuen neoliberalen Welt. Den gibt es nach meinem Erkenntnisstand nicht. Sprach man von Selektion, schrieben jüngere Menschen sofort Triage. Triage heißt das, und ist ein übliches Verfahren. Ja klar. Jeder der weiß wie Krankenkassen funktionieren, weiß um die Aufwand-Nutzen-Kosten-Berechnung, die unterdessen von unserem Freund der KI ausgeführt wird. Doch dass es im Kriegsfall, als der die Pandemie immer bezeichnet wurde, so offensichtlich wird, dass sterben kann, wer nicht mehr genug Nutzen verspricht, ist neu. Und dass die faschistische Berechnung von Lebenswert und Lebensunwert ohne großen Aufschrei der folgsamen Bevölkerungen propagiert wurde, ist ein triumphaler Sieg des neoliberalen Verwertbarkeitsgedankens. Selbst in der 3sat-Kulturzeit, die in einer vorherigen Sendung noch vor der neuen Akzeptanz von Brutalität und in Kauf genommener Euthanasie warnte, klang das plötzlich anders. Nun nach diesem Testlauf in Sachen Katastrophenbewältigung ist es keinem Menschen über 60 vorzuwerfen, dass er*sie Steuern hinterzieht, die Umwelt ruiniert, denn sie haben gelernt: They don't give a fuck. Überleben wirst du nicht durch die Nachbar*innen, die eventuell für dich einkaufen, sondern nur mit Geld. Apropos Geld. Die beklatschten Pflegekräfte bekommen nicht das Doppelte oder Dreifache an Lohn, denn wir müssen jetzt erst einmal an

die Autos denken. Und natürlich an die Wirtschaft. Die wird jetzt also wieder hochgefahren, mit dem Geld der Bürger, ohne Sinn und Verstand, die alten Industrien ohne Auflagen, also. Keine Verbannung von Benzinautos aus den Städten, statt derer elegante Elektrobusse kostenfrei rumkurven, sondern Prämien für den Autokauf. Alles wie gehabt. Die deutschen und schweizer Milliardärs-Familien hamstern weiter, buddeln an Cayman-Geld-Verstecken und herzlich willkommen in der Welt des neoliberalen Schwachsinn. In der Schweiz wird vermutlich die Swiss, also die Airline, die wie fast alle anderen Unternehmen in Steueroasen agiert, ohne alle ökologischen Auflagen gerettet. Dafür gibt es Entlassungen. So what. Die Märkte werden es richten. Warum sollten sich Unternehmen, die Dividenden an ihre Aktionäre ausschütten, auch genieren, Steuergelder der Bevölkerungen einzusacken. Die es ja auch hätten schaffen können, Aktien zu erwerben. Also zum Beispiel, wenn sie als Pflegende arbeiten und den CEOs das Leben retten, die ihnen röchelnd einige gute Anlagetipps geben. Die Regierung hat mehr oder weniger einmal wieder Wort gehalten, also das Wort, das es nicht gibt. Den Ernstfall geprobt. Und siehe: es funktioniert. Das Militär steht parat, um Unruhen zu verhindern, Menschen in Panik sind super zu lenken, Menschen mit existentiellen Problemen tun alles, um schnell zu einem bräsigen Status Quo zurückzukehren. Versprich ihnen Fußball und Baumarkt, und schon wackeln sie glücklich lächelnd ins Morgenrot, über die Leichen der Schwachen. Auch eine gute Übung. Verzichtbar für die seligmachende Welt der Konsumentenfreiheit sind finanziell Schwache. Alte, Frauen, körperlich-geistig Beeinträchtigte, Obdachlose, Flüchtende. Aus dem Weg – da vorne ist der Baumarkt.

Sibylle Berg, 2020.

GORKI Leitung: Shermin Langhoff (Intendantin) / Marcel Klett (Geschäftsführender Direktor) / Leitung Kommunikation: Daniél Kretschmar / Leitung Marketing & Vertrieb: Anna Bause / Geschäftsführender Dramaturg: Johannes Kirsten / Leitung Theaterkasse: Markus Bäuerle / Künstlerische Betriebsdirektorin: Christine Leyerle / Leitung Statisterie: Kathi Bonjour / Ausstattungsleitung: Alissa Kolbusch / Leitung Gorki X: Janka Pankus / Technischer Direktor: Thomas Kirsten / Stellvertreter: Joachim Hering / Leiter Bühnentechnik: Robert Rammelt / Leitung Beleuchtung: Pierre Stolper / Leitung Ton: Christopher von Nathusius / Leitung Requisite: Jens Gebhardt / Leitung Maske: Paula Kärer / Leitung Ankleider: Andrea Schulz / Leitung Abenddienste: Peter Hanslik, Anna Popova / Leitung Verwaltung: Sabine Gehrke / Leitung Hausinspektion: Edgar Schönberg / IT-Management: Stefan Heinemann // Dekoration und Kostüme wurden in den Werkstätten des MGT Berlin hergestellt: Werkstattleitung: Marcus Tretttau / Assistent der Werkstattleitung: Amos-Peter Mayer / Leitung Tischlerei: Burkhard Rauch / Leitung Malsaal: Petra Olbrich / Leitung Theaterplastik: Claudia Vogel / Leitung Schlosserei: Mayk Reimann Leitung Deko: Egbert Haase; Leitung Kostümwerkstätten: Thomas Maché / Damengewandmeisterin: Silke Adolf / Herrengewandmeisterin: Simone Schmunz ///

Redaktion: Valerie Göhring, Patrick Durdel / Gestaltung: María José Aquilanti, Ada Favaron / Bild: Ute Langkafel